

CHANGING THE SCHULFRIEDEN AUF DEN ST. NIMMERMEHR VERTAGT?

erschienen am 17. Oktober 2014

[Lydia Hüskens](#), [Schule](#)

"Die Regierungsfractionen haben die Schulfriede dem Koalitionsfrieden geopfert", so Lydia Hüskens, stellvertretende Vorsitzende der FDP. Nach einer spannenden Debatte, scheiterte der Antrag der FDP und Grünen, der auf einem Konsenspapier des

Kultusminister als politischer Sprecher aller Fraktionen beruhte und bis 2025 an allen Schulstandorten im Lande gebracht hätte.

"Dazu hätte sich jeder Fraktionsvorsitzende und Finanzminister hinsichtlich der STARK III-Förderkulisse bewegen müssen. Ich verzichte auf die 2.

"Eskalationsstufe" der Schulschließungsverordnung 2017 ist das Schulsterben nicht vorbei." so die Entscheidungskriterien von STARK III werden nicht geändert und dieses Programm in der Praxis als Modernisierungs- und Wirtschaftsförderungsprogramm oder auch als Schulschließungsprogramm. "Mit letzterem steht es im Gegensatz zur EU-Förderung im ländlichen Raum in ihr Gegenteil verkehrt",

Dass die SPD grundsätzliche Einwände gegen Schulschließungen hat, wo diese doch Bestandteil des eigenen Wahlprogramms von 2011 sind, ist eine Sache, wer will". Schulverbände gibt es in vielen SPD-regierten Bundesländern. In Sachsen-Anhalt nicht einmal einem Schulversuch zuzustimmen, das ist eine Schande. Die Landtagsfraktion für eine sachliche Argumentation kaum. Die Bildungspolitik ist Ideologie pur dominiert. So verspielt die SPD ihre eigenen Wahlchancen für 2016", so Lydia Hüskens mit Hinweis auf die Positionen der Sozialdemokraten in Thüringen.

Kontakt:

Dr. Lydia Hüskens, Stv. Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt

www.lydia-hueskens.de